

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit  $\frac{1}{2}$  Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,  
Veränderungen u. s. w.

[185.] Berlin, den 1. Januar 1868.  
P. P.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir unser in Wriezen unter der Firma:

## Nicolaische Buchhandlung

bestehendes Filial-Geschäft heute mit Activis und Passivis an Herrn Franz Riemschneider aus Neu-Ruppin käuflich überlassen haben, der dasselbe unter der Firma:

## Nicolaische Buchhandlung

(Franz Riemschneider)

weiterführen wird.

Für die wenigen Herren Verleger, mit denen die dortige Firma bisher in directem Verkehr gestanden, erlauben wir uns zu bemerken, dass unser Herr Nachfolger die Disponenden des Jahres 1866 und die vorjährigen Sendungen für seine Rechnung übernommen hat und in diesjähriger Ostermesse darüber abrechnen wird.

Unser Wunsch, die erst vor zwei Jahren begründete Handlung schon jetzt anderen Händen zu übergeben, findet seine Begründung in der Unmöglichkeit, bei der immer wachsenden Ausdehnung unseres hiesigen Geschäfts und seiner Anforderungen der Filiale jene Aufmerksamkeit zuzuwenden, welche zur energischen Förderung derselben unerlässlich ist.

In Herrn Riemschneider glauben wir nun einen Nachfolger gefunden zu haben, der, mit tüchtigen geschäftlichen Kenntnissen und einem nicht unbedeutenden Betriebscapital ausgerüstet, sich mit Erfolg der Aufgabe unterziehen wird, deren Lösung wir anstreben, die alte Firma auch in der Hauptstadt des Oderbruchs ihrem Rufe entsprechend zu vertreten. — Haben Sie die Güte, ihn bei seinen Bestrebungen mit dem gleichen Wohlwollen zu unterstützen, mit welchem Sie uns fortwährend beehren.

Da wir uns bei Gelegenheit des Kaufabschlusses überzeugt haben, dass Herr Riemschneider, der nunmehr mit dem gesammten Buchhandel in Verbindung zu treten wünscht, auch die nöthigen Mittel zum gedeihlichen Weiterausbau des Geschäfts besitzt, so unterstützen wir gern sein Gesuch um Crediteröffnung.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
ergebenst

Nicolaische Sort.-Buchhandlung,  
Wreden & Borstell.

Wriezen, den 1. Januar 1868.

P. P.

Mit Bezug auf vorstehende Mittheilung der Herren Wreden & Borstell in Berlin erlaube auch ich mir, Sie ganz ergebenst davon in Kenntniss zu setzen, dass ich deren am hiesigen Orte bestehende Nicolaische Buchhandlung mit allen Activis und Passivis am heutigen Tage käuflich übernommen habe und dieselbe unter der Firma:

## Nicolaische Buchhandlung

(Franz Riemschneider)

fortführen werde.

Gestützt auf die Erfahrungen, die ich mir während meiner 10jährigen buchhändlerischen Thätigkeit erworben habe, und im Besitze hinreichender Mittel glaube ich keine Fehlbitte zu thun, wenn ich Sie ersuche:

mir gütigst Conto zu eröffnen, resp. das Conto offen zu lassen und meine Firma auf Ihre Auslieferungslisten zu setzen.

Es wird mir Ehrensache sein, die Verbindung mit mir zu einer möglichst lohnenden und angenehmen zu machen und Ihr Vertrauen durch pünktlichste Erfüllung meiner Verbindlichkeiten zu rechtfertigen.

Ihre Genehmigung voraussetzend, habe ich die Disponenden des Jahres 1866 sowie die vorjährigen Sendungen für meine Rechnung übernommen und werde hierüber in der bevorstehenden Ostermesse abrechnen.

Meinen Bedarf an Novitäten wähle ich selbst; dagegen bitte ich um schleunige Einsendung von *Katalogen, Circularen, Probenummern, Prospecten, Wahlzetteln, 3 Auctions- und Antiquar-Katalogen.*

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

Herr J. G. Mittler in Leipzig,  
die löbl. Nicolaische Buchhandlung  
(Wreden & Borstell) in Berlin,

welche Herren stets in den Stand gesetzt sind, fest Verlangtes bei etwaiger Creditverweigerung sofort baar einzulösen.

Indem ich Sie schliesslich noch bitte, von nachstehenden Zeugnissen gefälligst Notiz zu nehmen, empfehle ich mich Ihrem geneigten Wohlwollen

mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Riemschneider

in Firma: Nicolaische Buchhandlung.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar wurde beim löblichen Vorstande des Börsenvereins deponirt.

## Zeugnisse.

Herr Franz Riemschneider aus Neu-Ruppin hat bei mir vom 21. Mai 1856 bis dahin 1859 seine dreijährige Lehrzeit zu meiner Zufriedenheit bestanden.

Seine guten Vorkenntnisse, verbunden mit einem stets gesitteten Betragen, geben mir die Ueberzeugung, dass ihm die Achtung und das Vertrauen seiner ferneren Prinzipale nicht ausbleiben werden. Er verlässt mein Geschäft jetzt, weil die eingetretene Mobilmachung des preussischen Heeres ihn unter die Fahnen ruft.

Nordhausen, 23. Juni 1859.

(gez.) Albert Eick.

Herr Franz Riemschneider aus Neu-Ruppin hat vom 1. September 1859 bis heute in meinem Geschäft mir zur Seite gestanden und sich während dieser Zeit durch unausgesetzten Eifer und Fleiss, stete mit Freundlichkeit gepaarte Bereitwilligkeit und durch musterhaftes Betragen meine ganze Achtung und Zufriedenheit erworben.

Er scheidet von mir, um seiner Militärpflicht zu genügen, von meinen besten Wünschen für seine Zukunft begleitet.

Arolsen, 9. März 1861.

(gez.) Aug. Speyer.

Herr Franz Riemschneider aus Neu-Ruppin hat bei mir vom 1. Juni 1862 bis heute als Geschäftsführer fungirt und seine Umsicht und Thätigkeit so an den Tag gelegt, dass er meine vollkommene Zufriedenheit erworben hat.

Marienwerder, 31. Mai 1863.

(gez.) H. Jacoby.

Herrn Franz Riemschneider aus Neu-Ruppin bescheinige ich hiermit, dass derselbe vom 1. Juni 1863 bis heute in meinem Geschäft als Gehilfe gearbeitet hat. Ich habe Herrn Riemschneider während dieser Zeit als einen fleissigen und ordnungsliebenden jungen Mann kennen gelernt und wünsche ihm auf seiner ferneren Laufbahn das beste Glück.

Stettin, 1. April 1864.

(gez.) Friedr. Nagel.

Herr Franz Riemschneider aus Neu-Ruppin hat in meinem Geschäft aushilfsweise vier Monate gearbeitet, sich in dieser Zeit als ein befähigter und intelligenter Buchhändler erwiesen und durch Fleiss, artiges und angenehmes Benehmen in jeder Beziehung meine Zufriedenheit erworben.

Hamm, 1. December 1864.

(gez.) C. Müller.

(G. Grote'sche Buchhandlung.)

Hiermit bescheinige ich dem Herrn Franz Riemschneider aus Neu-Ruppin gern, dass derselbe vom 1. December 1864 bis heute in meinem Geschäft als Gehilfe zu meiner vollsten Zufriedenheit gearbeitet hat.

Duisburg, 29. October 1867.

(gez.) Joh. Ewich.

Herrn Franz Riemschneider, Sohn meines verstorbenen, langjährigen Geschäftsfreundes, Herrn Riemschneider in Neu-Ruppin, kenne ich seit Jahren als einen ebenso soliden, wie strebsamen jungen Mann, der es sich in den verschiedenen Stellungen, die er bisher bekleidet, mit Eifer hat angelegen sein lassen, reiche Erfahrungen auf dem Gebiete des Sortimentshandels zu sammeln und zu verwerthen. Sein tadelloser Charakter, wie seine Thätigkeit und Geschäftskenntniss geben mir Bürgschaft, dass er das erkaufte Geschäft in solidester Weise fortsetzen und sich des Vertrauens der Herren Verleger stets würdig machen wird, um das auch ich für ihn bitte.

Leipzig, 1. Januar 1868.

J. G. Mittler.

[186.] Hiermit beehre ich mich, Sie zu benachrichtigen, dass ich mein Geschäft nebst Haus an Herrn Adolf Dühr verkauft habe, und erhalten Sie von demselben in Betreff der Fortführung nachstehend weitere Mittheilung.

Die Rechnung bis Schluss 1867 wird von mir in der OM. 1868 rein saldirt und bitte ich höflichst, mir dazu durch gefällige baldige Einsendung der Rechnungsauszüge behilflich sein zu wollen.

Alle Sendungen auf Rechnung 1868, desgleichen die Disponenden aus der diesjährigen